

WSW mobil GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2024

Aktiva	€	€	Vorjahr Tsd. €		€	€	Vorjahr Tsd. €	Passiva
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.868.262,00	2.333	I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000	
II. Sachanlagen		104.413.342,00	95.119	II. Kapitalrücklage		37.050.122,53	37.050,12	
III. Finanzanlagen		256.458,30	256	III. Gewinnrücklagen		3.729.783,62	3.729,78	
		106.538.062,30	97.709			45.779.906,15	45.780	
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen				
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen	4.761.568,00		4.494	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.816.192,96		4.333	2. Steuerrückstellungen	1,88		0	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	144.373,28		130	3. sonstige Rückstellungen	19.855.616,92		21.471	
		4.960.566,24	4.462			24.617.186,80	25.965	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.023.615,53		11.671	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.292.855,06		74.555	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.931.762,80		830	2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	124.812,17		118	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	39.142.937,56		77.748	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.453.558,57		17.920	
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.657.836,76		2.844	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		22.937	
davon mit einer Restlaufzeit von				5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.750.000,00		4.750	
mehr als einem Jahr: € 457.597,33 (Vorj.: Tsd. € 432)				6. sonstige Verbindlichkeiten	2.339.925,76		2.769	
		56.756.152,65	93.093	davon aus Steuern: € 558.265,27 (Vorj.: Tsd. € 518)		97.961.151,56	123.049	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		378.607,87	937	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 47.868,44 (Vorj.: Tsd. € 58)				
		62.095.326,76	98.492	F. Rechnungsabgrenzungsposten		311.943,99	1.453	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		36.799,44	47					
		168.670.188,50	196.247			168.670.188,50	196.247	

Wuppertal, 25. April 2025

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schnake

Schlomksi

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	84.829.270,13		80.219
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	72.440,61		59
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.751.272,99		19.984
		118.652.983,73	100.262
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.453.273,34		-21.016
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-37.945.372,80		-35.016
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-72.692.534,99		-73.205
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 4.430.163,63 (Vj.: Tsd. € 4.854)	-18.385.913,95		-17.246
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.418.414,82		-7.120
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.528.890,15		-27.611
		-192.424.400,05	-181.213
		-73.771.416,32	-80.951
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.224.487,69 (Vj.: Tsd. € 1.562) davon aus Abzinsung: € 51.241,63 (Vj.: Tsd. € 36)	3.051.439,34		2.077
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-185
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 1.564.704,00 (Vj.: Tsd. € 774) davon aus Aufzinsung: € -26.627,42 (Vj.: Tsd. € 288)	-3.400.702,27		-2.631
		-349.262,93	-739
11. Ergebnis nach Steuern		-74.120.679,25	-81.691
12. Sonstige Steuern		-119.739,27	-102
13. Erträge aus Verlustübernahme		-74.240.418,52	-81.792
14. Jahresergebnis		0,00	0,00

Wuppertal, 25. April 2025

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schnake

Schlomski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW mobil GmbH
für das Geschäftsjahr 2024

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW mobil GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister am Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20128 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Sie ist verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach §§ 316 ff. HGB sowie die Ordnungspflicht der Geschäftsführung nach § 53 HGrG prüfen zu lassen.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen

sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 8 bis 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 250 € und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abwertungen für erkennbare Ausfallrisiken bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

PASSIVA

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Dies betrifft neben den langfristigen Rückstellungen aus dem Personalbereich im Wesentlichen die Rückstellung für die Verpflichtung zum Rückbau ehemaliger

Straßenbahngleisanlagen. Eine Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt in der Regel dann, wenn im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder sonstigen Erdarbeiten eine Entfernung der im Allgemeinen unter der Asphaltdecke liegenden Gleise notwendig wird. Angesichts der insoweit bestehenden Unsicherheit über die künftige Inanspruchnahme ist beim Rückstellungsverlauf unterstellt worden, dass die Verpflichtung (spätestens) am Ende des zum Bilanzstichtages mit 15 Jahren angenommenen restlichen Verpflichtungszeitraums mit einem Einmalbetrag abgelöst wird.

Die **Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Gehaltstrend	Rententrend	Dynamik Beitragsbemessensgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	1,90*	2,5	2,2	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen	Barwertmethode	1,49	2,5	-	2,5

*10 Jahres Durchschnitt

Biometrische Grundlagen für die aufgeführten Verpflichtungen sind die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln.

Bei der Festlegung des Zinssatzes der Rückstellung für Altersteilzeit ist die durchschnittliche Laufzeit der entsprechenden Verpflichtungen von drei Jahren zugrunde gelegt worden.

Für die Pensionsrückstellung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine 15-jährige Restlaufzeit zugrunde gelegt worden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 1,90 % (i. Vj.: 1,83 %).

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 58 Tsd. €.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird am Ende dieses Berichts dargestellt, einschließlich detaillierter Angaben zu den zusammengefassten Posten gemäß des § 266 Abs. 2 A. I. HGB.

Investitionszuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Sie werden zunächst unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert und nach Fertigstellung mit der Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen verrechnet. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von 1.127 Tsd. € im Anlagevermögen verrechnet worden.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	430 *	25 *
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf- Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10	1.460 *	-307 *

* Werte aus 2023

Für die Beteiligung an der Regionalen Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann erfolgte im Geschäftsjahr 2023 gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des gesamten Buchwertes von 185.096,07 €.

UMLAUFVERMÖGEN

Die **Vorräte** enthalten überwiegend Bestände an Ersatzteilen. Darin sind auch Festwerte nach § 240 Abs. 3 HGB enthalten.

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.816	4.333
Fertige Erzeugnisse und Waren	144	130
Vorräte	4.961	4.462

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen überwiegend aus Forderungen gegen die die VSG Verkehrs-Service-Gesellschaft mbH, Wuppertal, die WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal und die WSW Netz GmbH, Wuppertal und betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der WSW GmbH, im Wesentlichen aus der Verlustübernahme.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Stammkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	37.050	37.050
Gewinnrücklage	3.730	3.730
Eigenkapital	45.780	45.780

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen aus der Bewertungsänderung von Rückstellungen aus Anwendung des BilMoG.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31.12.2024 wie folgt zusammen:

	TEUR
Altersteilzeitverpflichtungen	6.420
Mitarbeiterguthaben aus Arbeitszeitmodellen	3.184
Rückbau Straßenbahngleise	2.200
Unständige Entgeltbestandteile, nicht genommener Urlaub und Gleitzeitguthaben	2.042
Fehlende Eingangsrechnungen	1.236
Entgeltsicherung	1.197
Ausstehende Versicherungsbeiträge	738
Sterbegelder	319
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	260
Übrige Rückstellungen	2.260
	19.856

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und aus Arbeitszeitmodellen ist Deckungsvermögen in Form von kapitalgarantierten Fondsanteilen zu Anschaffungskostengleichen Zeitwerten von 5.415 Tsd. € bzw. 1.432 Tsd. € verrechnet worden.

Die übrigen Rückstellungen umfassen weiterhin Rückstellungen für zu erwartende Zahlungen aus Ausgleichsbeträgen im Rahmen der Einnahmeaufteilung im VRR (1.013 Tsd. €), verschiedene Rückstellungen im Personalbereich (659 Tsd. €), Jubiläumszuwendungen (180 Tsd. €), Übernahmeverpflichtungen für verbilligte Fahrkarten (105 Tsd. €), nicht in Anspruch genommene Dienstkleidung (100 Tsd. €) und Beiträge zu den Berufsgenossenschaften (64 Tsd. €).

VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

31. Dezember 2024	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.398	25.545	29.350	65.293	194 A
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	125			125	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.454			26.454	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.000	2.750		3.750	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.340			2.340	
	<u>40.317</u>	<u>28.295</u>	<u>29.350</u>	<u>97.961</u>	<u>194</u>

A= Sicherungsübereignung

31. Dezember 2023	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.375	33.123	32.057	74.555	843 A
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	118			118	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.920			17.920	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.937			22.937	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.000	3.750		4.750	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.769	1.000		2.769	
	<u>53.119</u>	<u>37.873</u>	<u>32.057</u>	<u>123.049</u>	<u>843</u>

A= Sicherungsübereignung

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND

VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Sparten:

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Verkehr Omnibus	52.987	53.480
Verkehr Schwebbahn	24.379	25.417
Verschiedene	7.463	1.322
Umsatzerlöse	84.829	80.219

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 25.048 Tsd. € im Wesentlichen Erträge aus den Ausgleichzahlungen für nicht gedeckte Kosten im ÖPNV im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket sowie Förderungen für die rabattierte Ausgabe des Deutschlandtickets Schule. Weiterhin sind mit 4.749 Tsd. € verrechnete Erträge aus Sachbezügen enthalten. Mit 1.951 Tsd. € sind in den sonstigen Erträgen verrechneten Leistungen enthalten. Aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren 1.462 Tsd. € und aus Anlagenabgängen 106 Tsd. €.

	2024
	Tsd. €
Sonstige betriebliche Erträge gemeinsamer Bereich	25.411
Erträge aus Sachbezügen	4.749
Sonstige Erträge	2.024
Erträge aus Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	1.462
Erträge aus Anlagenabgängen	106
Summe	33.751

3. ERTRÄGE AUS VERLUSTÜBERNAHME

Einen Überblick über die Ertragslage der WSW mobil GmbH gibt die folgende EBITDA-Rechnung wieder:

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	84.829	80.219
Sonstige betriebliche Erträge*	33.824	20.043
Materialaufwand	-64.399	-56.032
Personalaufwand	-91.078	-90.451
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-30.529	-27.611
Beteiligungsergebnis	0	-185
EBITDA	-67.353	-74.017
Abschreibungen	-6.418	-7.120
EBIT	-73.771	-81.136
Zinsergebnis	-349	-554
Steuer	-120	-102
Jahresfehlbetrag	-74.240	-81.792

* inklusive aktivierter Eigenleistungen

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres in Höhe von 74.240 Tsd. €.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen die folgenden Verpflichtungen:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Obligo aus Leasingverträge	4.519	12.160	4.088	20.768
Obligo aus Mietverträgen	357	1.126	939	2.422

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 18.258 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2024 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 21.794 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Das Bestellobligo des Schwebebahn-Ersatzteilkpaketes beträgt zum Stichtag 2,1 Mio. €. Die WSW mobil GmbH hat die Schwebebahninfrastruktur von der Stadt Wuppertal gepachtet. Der Pachtvertrag läuft bis Ende 2031; der Pachtzins beträgt 15,6 Mio. € p.a.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Leistungen für Altersversorgung. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen nicht vor. Die RZVK erhebt für 2024 eine Umlage von 4,25 % der Zusatzversorgungspflichtigen Bezüge. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der Zusatzversorgungspflichtigen Bezüge erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar.

Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Berichtsjahr 65.397 Tsd. €.

Seit dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz sogenannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 Prozentpunkt bzw. 2,5 Prozentpunkten (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

Im Berichtszeitraum hat die WSW mobil GmbH im Rahmen ihrer Beteiligung an der Regionalen Bahngesellschaft Kaarst–Neuss–Düsseldorf–Erkrath–Mettmann–Wuppertal mbH (Regiobahn) eine Patronatserklärung zugunsten dieser Gesellschaft abgegeben. Diese dient als Kreditsicherheit gegenüber der Sparkasse Hannover zur Absicherung eines Darlehens für Investitionen in die Elektrifizierung der Strecke.

Eine Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung ist langfristig nahezu ausgeschlossen, da die Gesellschaft ihre Finanzierung im Wesentlichen über die Streckeneinnahmen sicherstellt.

Entsprechend dem Anteil von 10%, den die WSW mobil GmbH an der Gesellschaft hält, entfällt auf sie ein maximales Absicherungsvolumen in Höhe von 5,2 Mio. €.

2. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 1.298 (i. Vj.: 1.252) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 176 (i. Vj.: 168) Frauen.

3. MUTTERUNTERNEHMEN

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 und 14a HGB auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Auf die Angabe des Prüferhonorars wurde verzichtet; die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

4. ANGABE ZU NICHT MARKTÜBLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

5. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

6. UNTERNEHMENSORGANE

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bezüge in EUR:

5.173,06

Sonja Detmer

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe,
stellvertretende AR-Vorsitzende

Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat

Bezüge in EUR:

3.260,19

Jörg Beier

Beamter

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge in EUR:

2.173,55

Marc Birkelbach

Kfm. Angestellter

Betriebsratsmitglied

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge in EUR:

2.173,55

Peter Büddicker

Gewerkschaftssekretär ver.di Vereinte-Dienstleistungsgewerkschaft
Landesbezirk NRW, Düsseldorf

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge in EUR:

2.173,55

Thorsten Bunte

Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge in EUR:

2.173,55

Daniele Culosi

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der
WSW Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge in EUR:

2.173,55

Mustafa Erdogan

Busfahrer

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge in EUR:

2.773,55

Ercan Girgin Angestellter Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Bezüge in EUR:	2.173,55
Hans-Jörg Herhausen Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Stadtverordneter Bezüge in EUR:	2.173,55
Anja Katthöfer Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat Bezüge in EUR:	2.173,55
Ulf Klebert Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal Bezüge in EUR:	2.173,55
Anja Liebert Bundestagsabgeordnete BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bezüge in EUR:	2.173,55
Martin Liedtke Stadtverordneter kfm. Angestellter Bezüge in EUR:	2.173,55
Caroline Lünenschloss Geschäftsführende Gesellschafterin Bezüge in EUR:	2.173,55
Thomas Schmidt Betriebsratsmitglied Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Bezüge in EUR:	2.173,55
Timo Schmidt Student/Werkstudent Stadtwerke Solingen GmbH - Verkehrsbetriebe Bezüge in EUR:	2.773,55
René Schunck Stadtverordneter Prokurist Bezüge in EUR:	2.773,55

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

Bezüge in EUR: 2.173,55

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter
Rentner

Bezüge in EUR: 2.173,55

**Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im
Berichtsjahr auf**

49.357,15

Geschäftsführung

Markus Hilkenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH,
kaufmännischer Geschäftsführer

Sabine Schnake

Geschäftsführerin der WSW mobil GmbH, Mobilitätsdienstleistungen

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Geschäftsführer Personal

WEITERE ANGABEN

Von den Mitgliedern der Geschäftsführung erhielt Frau Schnake nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur RZVK)	384.775,98 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	13.720,70 €
Gesamt	398.496,68 €

Frau Schnake erwirbt als Geschäftsführerin durch die unveränderte Versicherung in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln einen Pensionsanspruch, der sich aufgrund der tarifvertraglichen Rahmenbedingungen jährlich weiterentwickelt. Der Aufwand für das Jahr 2024 beträgt aus der Geschäftsführungstätigkeit 17.553,84 €. Darüber hinaus wurde zum Ausgleich der Versorgung eine jährliche Einmalzahlung in Höhe von 22 T€ vereinbart, die zum ergänzenden Aufbau der Altersversorgung selbstständig verwendet werden kann.

Die Herren Hilkenbach und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Wuppertal, 25. April 2025

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schnake

Schlomski

WSW mobil GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024 Z = Zuschüsse	Zugänge Z = Zuschüsse	Abgänge Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2024 Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.590.259,61	134.308,70	0,00	209.946,06	9.934.514,37	5.204.872,71 Z 2.262.227,90	599.151,76 Z 0,00	0,00 Z 0,00	5.804.024,47 Z 2.262.227,90	1.868.262,00	2.123
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	209.946,06	0,00	0,00	-209.946,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	210
	9.800.205,67	134.308,70	0,00	0,00	9.934.514,37	5.204.872,71 Z 2.262.227,90	599.151,76 Z 0,00	0,00 Z 0,00	5.804.024,47 Z 2.262.227,90	1.868.262,00	2.333
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.284.444,50	95.587,49	0,00	18.580,03	45.398.612,02	17.829.382,86 Z 22.881.481,41	509.398,52 Z 0,00	0,00 Z 0,00	18.338.781,38 Z 22.881.481,41	4.178.349,23	4.574
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	16.839.354,91	196.221,44	1.749,65	0,00	17.033.826,70	5.642.245,13 Z 9.069.840,76	302.876,79 Z 0,00	0,00 Z 0,00	5.945.121,92 Z 9.069.840,76	2.018.864,02	2.127
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	201.997.078,37	385.365,78	4.210.777,53	0,00	198.171.666,62	53.320.311,29 Z 70.941.723,08	3.738.237,51 Z 1.126.995,27	3.230.001,01 Z 980.776,52	53.828.547,79 Z 71.087.941,83	73.255.177,00	77.735
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.278.656,01	0,00	0,00	0,00	3.278.656,01	2.991.094,76 Z 101.175,25	29.564,00 Z 0,00	0,00 Z 0,00	3.020.658,76 Z 101.175,25	156.822,00	186
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.733.424,53	899.136,43	836.590,38	171.336,81	30.967.307,39	20.192.012,94 Z 4.647.344,59	1.239.186,24 Z 0,00	377.716,38 Z 451.210,00	21.053.482,80 Z 4.196.134,59	5.717.690,00	5.894
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.764.846,21	14.688.441,89	14.690,00	-189.916,84	22.248.681,26	3.162.241,51	0,00	0,00	3.162.241,51	19.086.439,75	4.603
	305.897.804,53	16.264.753,03	5.063.807,56	0,00	317.098.750,00	103.137.288,49 Z 107.641.565,09	5.819.263,06 Z 1.126.995,27	3.607.717,39 Z 1.431.986,52	105.348.834,16 Z 107.336.573,84	104.413.342,00	95.119
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.346.458,30	0,00	0,00	0,00	2.346.458,30	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	256.458,30	256
	2.346.458,30	0,00	0,00	0,00	2.346.458,30	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	256.458,30	256
	318.044.468,50	16.399.061,73	5.063.807,56	0,00	329.379.722,67	110.432.161,20 Z 109.903.792,99	6.418.414,82 Z 1.126.995,27	3.607.717,39 Z 1.431.986,52	113.242.858,63 Z 109.598.801,74	106.538.062,30	97.709

WSW MOBIL GMBH

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL WSW MOBIL GMBH: WIR MACHEN WUPPERTAL MOBIL

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine 100%ige Tochter des WSW Wuppertaler Stadtwerke-Konzerns. Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal und bietet mit einzelnen Linien auch in den Städten Remscheid und Solingen sowie dem Kreis Mettmann und dem Ennepe-Ruhr-Kreis Nahverkehrsleistungen an. Sie erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

Seit der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 hat sich die Tariflandschaft im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Wuppertal und deutschlandweit maßgeblich verändert. Das Deutschlandticket hat sich in Wuppertal zu einem Riesenerfolg entwickelt, mit insgesamt knapp 100.000 Abonnenten, was bedeutet, dass fast jeder dritte Wuppertaler dieses bundesweit gültige Abo-Ticket nutzt. Es ermöglicht Reisenden, deutschlandweit öffentliche Verkehrsmittel wie Busse, Straßenbahnen, U-Bahnen, S-Bahnen, Regionalbahnen und Regionalexpressen in der 2. Klasse zu nutzen. Das Deutschlandticket ist einfach in der WSW Ticket App erhältlich und bietet eine unbegrenzte Nutzungsmöglichkeit im Nahverkehr.

Es hat das Ziel, eine einheitliche und einfache Lösung für die Nutzung des ÖPNV zu bieten und einen Anreiz zum Umstieg vom Individualverkehr zu schaffen. Die Einführung des Deutschlandtickets wird als ein wesentlicher Meilenstein in der Förderung des öffentlichen Verkehrs in Deutschland und als wichtiger Schritt zur Verkehrswende betrachtet.

Ergänzend zum Deutschlandticket bietet die WSW mobil GmbH weiterhin verschiedene Ticketoptionen an, wobei der digitale Ticketkauf über die WSW Apps verstärkt empfohlen wird. Insbesondere der elektronische Tarif „eezy“ hat sich als flexible und benutzerfreundliche Möglichkeit etabliert, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen, indem die Fahrten nach der tatsächlich zurückgelegten Strecke abgerechnet werden. Die WSW mobil GmbH setzt weiterhin auf digitale Mobilität, wobei bereits über 25 Prozent der Tickets digital genutzt werden.

„Wir machen Wuppertal mobil!“ – Mit dieser Vision setzt die WSW mobil GmbH kontinuierlich innovative Akzente im öffentlichen Personennahverkehr. Ein besonderer Fokus liegt auf dem weiteren Ausbau der Wasserstoffbusflotte, um den öffentlichen Nahverkehr in Wuppertal möglichst CO₂-arm, sauber und effizient zu gestalten. Damit trägt die WSW

mobil GmbH aktiv zur Verkehrswende bei und sichert eine umweltfreundliche Mobilität für die Stadt.

Die WSW mobil GmbH befördert mit 310 Bussen auf 62 Linien rund 145.000 Fahrgäste täglich. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST), drei Taxibus-Linien und einen On-Demand-Verkehr. Die Jahresleistung betrug rund 12 Mio. Wagenkilometer.

Das zentrale Mobilitätsangebot auf der Talachse wird mit 31 Schwebefahrfahrzeugen gewährleistet. Auf der 13,3 km langen Strecke von Oberbarmen bis Vohwinkel fahren jeden Tag rund 50.000 Menschen. Insgesamt absolviert die Schwebefahrbahn dabei bis zu 1,8 Mio. Wagenkilometer jährlich.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE: WIR MACHEN WUPPERTAL NACHHALTIG MOBIL

a) UNSER LEITBILD: HEIMATGEFÜHL - UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR WUPPERTAL

Für die WSW mobil GmbH gilt das Leitbild der WSW-Unternehmensgruppe:

Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markenwerte.

Unser Leitbild dient als wichtiger Wegweiser – in der täglichen Arbeit, bei zentralen Entscheidungen und in allen zukünftigen Projekten. Es zeigt uns nicht nur, welche Ziele wir erreichen wollen, sondern auch wie wir den Weg dahin gemeinsam beschreiten.

Wir treiben neue Ideen voran: Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen. Als verantwortungsvolles Unternehmen gestalten wir nachhaltige Lösungen und Produkte für die Zukunft. Für und mit unseren Kundinnen und Kunden, die nachhaltige Mehrwerte schaffen.

Wir handeln wirtschaftlich und nachhaltig: Wirtschaftlicher Erfolg ist für uns überlebenswichtig. Deshalb muss jeder Prozess schlank und produktiv, jedes Geschäftsfeld mindestens wirtschaftlich und der Konzern insgesamt profitabel sein.

Die WSW mobil GmbH positioniert sich innerhalb des WSW-Konzerns mit der Mission, ein fortschrittlicher Partner und Dienstleister für die

Infrastruktur Wuppertals zu sein. Angebote, die sowohl auf Kundenerwartungen abgestimmt sind als auch CO₂-Emissionen senken, stärken die Nachhaltigkeitsausrichtung des Konzerns. Ein besonderer Fokus liegt auf der Wasserstoffbusflotte, die eine Schlüsselrolle in der umweltbewussten Mobilität und den Bemühungen um eine nachhaltigere Stadtentwicklung spielt.

b) TICKETANGEBOTE

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) hatte die Ticketpreise zum Jahresbeginn 2024 um durchschnittlich 9,4 % erhöht. Die hohen und stetig steigenden, inflationsbedingten Betriebskosten machten diese Tarifanpassung erforderlich, so der Verbund.

Das Jahr 2024 war weiterhin von den Auswirkungen und der Weiterentwicklung des im Mai 2023 eingeführten Deutschlandtickets geprägt. Dieses Ticket bot auch im Jahr 2024 eine einheitliche und einfache Lösung zur Nutzung des ÖPNV in ganz Deutschland und erfreute sich weiterhin großer Beliebtheit. Die WSW mobil GmbH förderte verstärkt den digitalen Ticketkauf über die WSW move App, in die auch der elektronische Tarif eezy.nrw integriert ist.

Zum 1. September 2024 wurde das Ticketsortiment beim Fahrkartenkauf im Bus angepasst. Seitdem sind dort für den direkten Fahrtantritt nur noch Einzeltickets für Erwachsene und Kinder sowie das Fahrradticket erhältlich. Diese Maßnahme wurde eingeführt, um die Betriebsstabilität zu verbessern und das Fahrpersonal zu entlasten. Der Ticketverkauf in WSW-Bussen war bereits um 30 % zurückgegangen, vor allem aufgrund der hohen Verbreitung des Deutschlandtickets. Fahrgäste werden daher verstärkt auf alternative Vertriebskanäle verwiesen, wie die WSW-Apps, Ticketautomaten, Vertriebspartner und das Mobicenter.

Parallel dazu war die langfristige Finanzierung des Deutschlandtickets bereits im Jahr 2024 ein wichtiges Thema. Der anhaltende Streit zwischen Bund und Ländern über die Finanzierung führte zu Unsicherheiten sowohl für Kunden als auch für Verkehrsunternehmen. Dennoch wurden für das Jahr 2025 bereits wesentliche Änderungen im Ticketangebot angekündigt. Zum 1. Januar 2025 wurde der Preis des regulären Deutschlandtickets auf 58 € angehoben, was auch Auswirkungen auf die Preise der Deutschlandticket-Produktfamilie hatte. Gleichzeitig erfolgte im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) eine generelle Preisanpassung von +5,5 %. Am 1. März 2025 wurde zudem eine umfassende Tarifreform im VRR umgesetzt, die die Anzahl der Preisstufen von sieben auf drei redu-

zierte und zahlreiche bisherige Ticketangebote einstellte. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Ticketverkauf weiter zu vereinfachen und die Nutzung des ÖPNV für Fahrgäste attraktiver zu gestalten.

c) **VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: SCHWEBEBAHN**

Im Jahr 2024 stand die Wuppertaler Schwebebahn im Zeichen infrastruktureller Planungen und Modernisierungsmaßnahmen. Ein Thema von besonderer Relevanz ist die zukünftige Erneuerung der über 120 Jahre alten Wagenhalle in Vohwinkel, die an die Anforderungen eines modernen Schwebebahnbetriebs angepasst werden muss. Die Planungen dazu sind derzeit Gegenstand erster Überlegungen. Am 27. Mai 2024 informierte sich NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer gemeinsam mit Wuppertals Oberbürgermeister Uwe Schneidewind sowie weiteren Vertretern vor Ort über die ersten Überlegungen und möglichen Schritte zur Modernisierung der Anlage. Auch der VRR-Vorstand Oliver Wittke hat sich im Juli 2024 vor Ort informiert.

Neben den infrastrukturellen Maßnahmen erfolgten 2024 auch Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten an mehreren Schwebebahnstationen. Besonders hervorzuheben sind die Arbeiten an der Station Wuppelfeld von September bis Oktober 2024, bei der unter anderem Bodenbeläge und das taktile Leitsystem für sehbehinderte Fahrgäste erneuert wurden. Zudem wurden Aufzüge, Beleuchtungssysteme und Fahrgastinformationssysteme (FIS) an mehreren Stationen erneuert.

Darüber hinaus stieß die Schwebebahn auch international auf großes Interesse. Am 10. Juli 2024 besuchte eine Delegation aus Japan die WSW, um sich umfassend über das innovative und nachhaltige Mobilitätskonzept der Schwebebahn und deren Werkstatt in Vohwinkel zu informieren. Die Kombination aus technischer Modernisierung, Investitionen in die Infrastruktur und nachhaltigen Fahrzeugkonzepten unterstreicht die Bedeutung der Schwebebahn als Aushängeschild der Wuppertaler Mobilitätsstrategie.

d) **VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: NEUE OMNIBUSSE FÜR WUPPERTAL**

Die WSW mobil GmbH setzt ihr Engagement für eine nachhaltige Mobilität fort und hat im Jahr 2024 ihre Fahrzeugflotte im öffentlichen Personennahverkehr um 32 zusätzliche Wasserstoffbusse erweitert. Diese kommen zu den bereits vorhandenen 20 Fahrzeugen hinzu, sodass die WSW künftig über insgesamt 52 emissionsfreie Wasserstoffbusse verfügen. Ein Teil der neuen Fahrzeuge wurde bereits im November 2024 geliefert, die vollständige Inbetriebnahme erfolgt ab 2025 auf verschiedenen Linien im Wuppertaler Stadtgebiet.

Durch den Einsatz dieser umweltfreundlichen Antriebsform können jährlich rund 2.200 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die strategische Erweiterung der Wasserstoffbusflotte ist ein wesentlicher Bestandteil der langfristigen WSW-Strategie zur Förderung nachhaltiger Mobilitätslösungen. Die Initiative wird durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt und trägt zur schrittweisen Umstellung eines signifikanten Teils der Busflotte auf Wasserstoffbetrieb bei.

Am 25. Februar 2025 wurde die neue Wasserstofftankstelle auf dem Betriebshof Nächstebreck eröffnet. Die Arbeiten für diese Anlage wurden bereits im Jahr 2024 intensiv vorangetrieben. Die Tankstelle hat eine Kapazität von 800 kg Wasserstoff täglich und kann über 60 Busse versorgen. Ein Teil des Wasserstoffs stammt aus dem Müllheizkraftwerk der AWG, der Rest wird extern geliefert. Die Investition belief sich auf rund 2,5 Millionen Euro. Diese Infrastrukturmaßnahme reduziert den logistischen Aufwand und trägt zur nachhaltigen Mobilität in Wuppertal bei.

1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG: WIR MACHEN WUPPERTAL INNOVATIV

Die WSW mobil GmbH hat im Jahr 2020 mit der Hol mich! App ein On-Demand-Verkehrsangebot eingeführt, das zunächst durch eine Anschubförderung im Rahmen des Forschungsprojekts „Bergisch Smart“ unterstützt wurde. In den vergangenen zwei Jahren wurde der Service vollständig durch die WSW mobil GmbH finanziert. Die Nachfrage nach den elektrisch betriebenen, himmelblauen Cabs wächst kontinuierlich, dennoch bleibt das Angebot, wie der gesamte öffentliche Personennahverkehr, ein Zuschussgeschäft. Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtsjahr geprüft, ob und unter welchen Voraussetzungen die Hol mich! App mit dem On-Demand-Verkehrsangebot in Zukunft weiterbetrieben werden kann. Die WSW mobil GmbH hat sich für eine Fortführung des On-Demand-Verkehrs entschieden, da die Entwicklung der Nutzerzahlen den Bedarf an flexiblen Mobilitätslösungen bestätigt. Gleichzeitig bleibt die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Angebots ein zentraler Faktor für die weitere strategische Ausrichtung. Eine dauerhafte Zusage für den Betrieb ist mit der Entscheidung zur Fortführung daher nicht verbunden.

Der Markt für flexible Mobilitätsangebote entwickelt sich dynamisch und trägt wesentlich zur Mobilitätswende bei. Eine langfristige Planungssicherheit für den öffentlichen Nahverkehr setzt jedoch eine gesicherte und auskömmliche Finanzierung voraus. Mit der Fortführung des On-Demand-Verkehrs ergänzt die WSW mobil GmbH das bestehende Mobilitätsangebot in Wuppertal weiterhin um eine moderne, flexible und digital gesteuerte Alternative. Die elektrisch betriebenen Cabs bedienen

über 6.000 virtuelle Haltestellen in Elberfeld, Elberfeld-West, Uellendahl-Katernberg und Barmen. Die Nutzung erfolgt über die Hol mich! App, die eine einfache Buchung und Abrechnung ermöglicht.

Die Wuppertaler Stadtwerke haben eine klare Klimaschutzstrategie. Bis 2035 wird die Klimaneutralität angestrebt. Dabei steht die Mobilitätswende in einem besonderen Fokus.

1.4 STEUERUNGSSYSTEME: SO HALTEN WIR WUPPERTAL MOBIL

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Geschäfte von grundlegender Bedeutung erfordern gemäß Gesellschaftsvertrag die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 in vier ordentlichen Sitzungen auf Grundlage einer zeitnahen, umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichterstattung kontinuierlich überwacht. Daneben finden regelmäßig Besprechungen zwischen der Gesamtgeschäftsführung statt.

Zur Realisierung ihrer strategischen Ziele verfolgt die WSW mobil GmbH eine umfassende Planungsstrategie, die das gesamte Unternehmen einbezieht. Dies erfolgt durch die Entwicklung eines Wirtschaftsplans, der einmal jährlich mit der Mitwirkung aller Bereiche von der Geschäftsführung erarbeitet wird. Nach der Erstellung empfiehlt der Aufsichtsrat diesen Plan der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung, welche den Plan letztlich bestätigt. Der Plan setzt sich aus Schlüsselkomponenten zusammen, darunter der Erfolgs-, Finanz-, Investitions- und Personalentwicklungsplan, die zusammen die finanzielle und operative Grundlage des Unternehmens für das kommende Jahr bilden. Dieser Prozess ermöglicht auch eine detaillierte Analyse und Überwachung wichtiger finanzieller Leistungsindikatoren, die für die Zukunft der WSW mobil GmbH von entscheidender Bedeutung sind. Ein zentraler Punkt in der finanziellen Strategie ist die Integration in das Treasury-Management und Cash-Pooling der gesamten WSW-Unternehmensgruppe. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Liquidität für den laufenden Betrieb zu sichern, die Kosten für die Finanzierung so niedrig wie möglich zu halten und das Unternehmen vor dem Risiko von Zinsschwankungen zu schützen. Im Rahmen des Cash-Pooling werden kurzfristige finanzielle Verpflichtungen geregelt und etwaige Liquiditätsüberschüsse innerhalb des Konzerns strategisch reinvestiert, um eine optimale Finanzstruktur zu gewährleisten.

Darüber hinaus berichtet die WSW mobil GmbH auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Gender Management
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN UND LAGE

Im Jahr 2024 war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland von Belastungen geprägt. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung ebenfalls 0,2 %.

Das Statistische Bundesamt führte diese Entwicklung auf konjunkturelle und strukturelle Belastungen zurück, die einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung entgegenstanden. Zu diesen Belastungen zählten die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut.

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei +2,2 % gegenüber 2023. Im Dezember 2024 betrug die Verbraucherpreisindexrate +2,6 % gegenüber Dezember 2023. Dabei entwickelten sich die Preise für Waren und Dienstleistungen unterschiedlich. So waren beispielsweise Gaststättendienstleistungen spürbar teurer. Die Nettokaltmieten verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,1 %. Ener-

gie verzeichnete im Dezember 2024 einen Preisrückgang von -1,6 % gegenüber Dezember 2023, wobei sich der Rückgang im Vergleich zum Vormonat abschwächte.

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft wurde im Herbst 2024 als kritisch eingeschätzt. Die Weltwirtschaft wuchs nur mäßig, deutsche Produkte galten als vergleichsweise teuer, und andere Industriestaaten hatten technologisch aufgeholt. Entsprechend waren die Exporterwartungen negativ. Die schwache Inlandsnachfrage wurde von einem Großteil der Unternehmen als wesentliches Geschäftsrisiko angesehen.

Die Investitionsneigung war schwach, und viele Betriebe mussten ihre Investitionsbudgets senken. In Branchen mit geringen Gewinnmargen wie dem Einzelhandel und dem Gastgewerbe stieg der Anteil der Betriebe mit rückläufigem Eigenkapital. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland wurden von Industriebetrieben als einer der wichtigsten Risikofaktoren für ihre Geschäftsentwicklung genannt. Die Kritik an der Überregulierung wurde immer lauter.

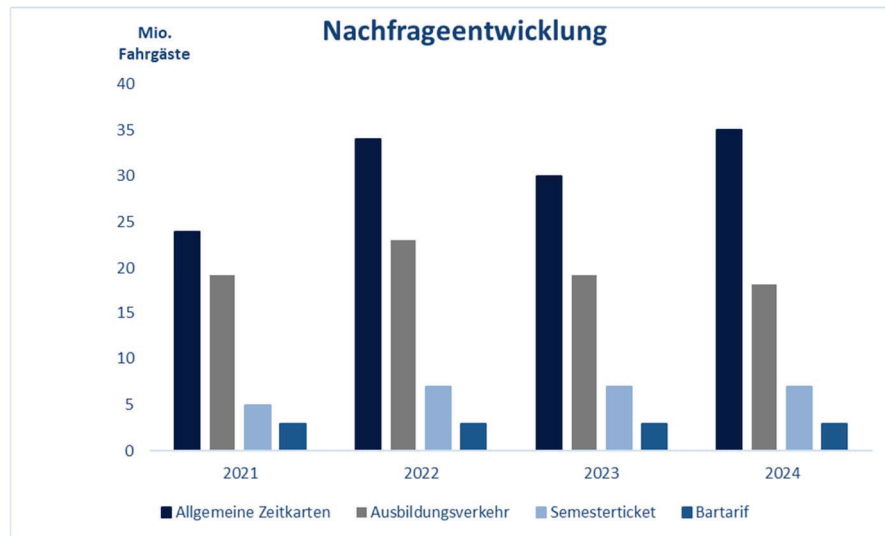
Im bergischen Verkehrsgewerbe blieb die wirtschaftliche Lage aufgrund des krisengeplagten Marktumfelds herausfordernd. Während ein Teil der Unternehmen die Geschäftslage noch als gut bezeichnete, bewertete ein nicht unerheblicher Teil sie als schlecht. Die Umsatz- und Ertragsituation wurde in vielen Bereichen als kritisch angesehen. Trotz gesunkener Dieselpreise blieben die Treibstoffkosten ein Risiko, ebenso wie die Arbeitskosten im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz. Hinzu kamen Fahrer-mangel und wirtschaftspolitische Unsicherheiten.

2.1.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Bedingungen im Nahverkehr waren im Jahr 2024 geprägt durch das Deutschlandticket.

Die Fahrgeldeinnahmen verzeichnen einen leichten Rückgang von 2,2 %.

Die WSW mobil GmbH hatte 2024 ein Gesamtaufkommen von 72,5 Millionen Fahrgästen. Davon waren 35 Millionen Fahrgäste allgemeine Zeitkartenbesitzer, ca. 18 Millionen Fahrgäste nutzten den Ausbildungsverkehr und der Rest der Fahrgäste verteilte sich auf Semestertickets, Barticketverkauf und Schwerbehindertentickets, bzw. Sonstige.



Die Anzahl der Fahrgäste ist gegenüber dem Vorjahr um rund 5,8 % gestiegen. Vor dem Hintergrund der leicht gesunkenen Fahrgeldeinnahmen ist hier der signifikante Anstieg an allgemeinen Zeitkartenbesitzern – insbesondere Deutschlandticket-Kunden – zu sehen. Rund 53 Mio. Fahrgäste haben im Jahr 2024 den Busverkehr genutzt, etwas weniger als 20 Mio. Fahrgäste die Schwebebahn.

Die bisher sehr umfassende Tarif- und Ticketlandschaft ist durch die zunehmende Bedeutung des Deutschlandtickets immer weiter in den Hintergrund getreten. Insbesondere das einfache und bundesweit gültige Modell des Deutschlandtickets hat dazu geführt, dass viele bestehende Tarifstrukturen und Ticketoptionen an Bedeutung verloren haben. Um den veränderten Anforderungen der Fahrgäste gerecht zu werden und den Ticketverkauf effizienter zu gestalten, wird der VRR im Jahr 2025 eine umfassende Tarifreform umsetzen. Dabei wird die Anzahl der Preisstufen deutlich reduziert, die Tarifstruktur vereinfacht und das Angebot klarer und intuitiver gestaltet.

Die Verkaufszahlen und die Fahrgastentwicklung zeigen, dass die WSW mobil GmbH weiterhin die zentrale Rolle im öffentlichen Nahverkehr Wuppertals einnimmt. Trotz der Herausforderungen durch veränderte Mobilitätsgewohnheiten und wirtschaftliche Rahmenbedingungen engagiert sich das Unternehmen kontinuierlich für eine hohe Servicequalität. Um den Bedürfnissen der Fahrgäste bestmöglich gerecht zu werden,

setzt die WSW mobil GmbH auf eine fortlaufende Optimierung ihres Angebots. Regelmäßige Kundenbefragungen und der direkte Dialog in speziell eingerichteten Foren ermöglichen es, wertvolles Feedback aufzunehmen und gezielt Verbesserungen im Service umzusetzen.

2.2 LAGE

2.2.1 ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage ist geprägt durch den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge. Hier wirken insbesondere die Ausgleichzahlungen für die durch das Deutschlandticket entstandenen nicht gedeckten Kosten im ÖPNV.

Die nachfolgende EBITDA-Rechnung gibt einen Überblick über die Ertragslage.

	2024	2023	Delta	Delta
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Erlöse	84.829	80.219	4.610	5,7%
Sonstige betriebliche Erträge*	33.824	20.043	13.781	68,8%
Materialaufwand	-64.399	-56.032	-8.367	14,9%
Personalaufwand	-91.078	-90.451	-628	0,7%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-30.529	-27.611	-2.918	10,6%
Beteiligungsergebnis	0	-185	185	-100,0%
EBITDA	-67.353	-74.017	6.664	-9,0%
Abschreibungen	-6.418	-7.120	701	-9,8%
EBIT	-73.771	-81.136	7.365	-9,1%
Zinsergebnis	-349	-554	205	-37,0%
Steuer	-120	-102	-18	17,7%
Jahresfehlbetrag	-74.240	-81.792	7.552	-9,2%

* inklusive aktivierter Eigenleistungen

In den Verkehrssparten Bus und Schwebelbahn sind geringe Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Die Erlöse im Busbereich sind auf etwa 53,0 Mio. € gesunken, verglichen mit 53,5 Mio. € im Vorjahr. Bei der Schwebelbahn wurden Erlöse von circa 24,4 Mio. € erzielt, gegenüber 25,4 Mio. € im Vorjahr.

Im Jahr 2024 sind die Material- und Personalaufwendungen in betriebsüblichem Maße angestiegen.

Im Rahmen der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst hat die Bundestarifkommission öffentlicher Dienst (BTK ö. D) getagt und das erzielte Ergebnis mehrheitlich in Übereinstimmung mit dem Bund sowie dem Verband der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) akzeptiert.

Ziel der Verhandlungen war es, den TV-V zu modernisieren und wieder attraktiver zu gestalten. Ein zentraler Bestandteil der Einigung sind die finanziellen Anpassungen für die Beschäftigten. Am Montagabend, den 12.05.2025, gab die BTK ö.D ihre Zustimmung zum Tarifiergebnis für die rund 2,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst.

Damit tritt der neue Tarifvertrag offiziell in Kraft. Im Rahmen des Tarifiergebnisses für den TV-N wurden folgende Regelungen beschlossen:

- Die Laufzeit des Tarifvertrags beträgt 27 Monate und endet am 31.03.2027.
- Eine Gehaltserhöhung von 3 % wird rückwirkend zum 01.04.2025 wirksam.
- Ab dem 01.05.2026 erfolgt eine weitere Erhöhung um 2,8 %.

Die dynamisierten Zulagen und Zuschläge werden ab dem 01.04.2025 um 3,11 % angehoben.

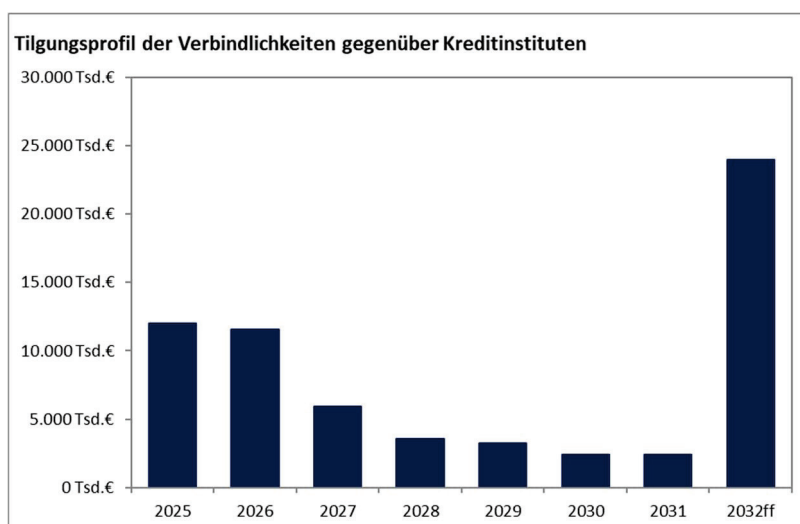
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen geprägt durch die empfangenen Overheadleistungen, die im Rahmen des Dienstleistungs- und Liefervertrages durch die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding-Gesellschaft erbracht werden.

Das Finanzergebnis wurde durch höhere Zinserträge, aber auch durch höhere Zinsaufwendungen insgesamt positiver als im Vorjahr beeinflusst.

Insgesamt hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Zwar beträgt der Jahresfehlbetrag 74,2 Mio. € und liegt damit um 1,2 Mio. € unter dem Planfehlbetrag von 73,0 Mio. €, allerdings ist die relative Abweichung von 1,7 % als sehr gering anzusehen.

2.2.2 FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Liquiditätsbedarf der WSW mobil GmbH durch das Cash-Pooling im WSW-Konzern sichergestellt. Über das Wirtschaftsjahr bestand ein permanenter Bedarf an Liquidität. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 33,7 Mio. €. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf €STR-Basis. Von der WSW mobil GmbH wurden im Geschäftsjahr 2024 keine langfristigen Darlehen aufgenommen. Es erfolgten Tilgungen in Höhe von 9,3 Mio. €.



2.2.3 VERMÖGENSLAGE

Entwicklung Gesamtvermögen:

	2024	in %	2023	in %	Delta	Delta
	Tsd. €	des GK	Tsd. €	des GK	Tsd. €	%
Anlagevermögen	106.538	63%	97.709	50%	8.830	9%
Umlaufvermögen	62.132	37%	98.538	50%	-36.406	-37%
Gesamtvermögen	168.670		196.247		-27.577	-14%

GK = Gesamtkapital

Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen wird stark dominiert durch die Forderungen gegen Gesellschafter. Denn diese resultieren vor allem aus der Forderung, die sich aus dem durch die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH zu übernehmenden Jahresfehlbetrag ergibt.

2024 erfolgten 16,3 Mio. € Investitionen in das Sachanlagevermögen. Geplant wurden 4,9 Mio. €. Im Vorjahr beliefen sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen auf 3,5 Mio. €.

Entwicklung Gesamtkapital:

	2024	in % des GK	2023	in % des GK	Delta	Delta
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	%
Eigenkapital	45.780	27%	45.780	23%	0	0%
Lang- und mittelfristiges Kapital	73.555	44%	90.181	46%	-16.626	-18%
Kurzfristiges Kapital	49.335	29%	60.286	31%	-10.951	-18%
Gesamtkapital	168.670		196.247		-27.577	-14%

GK = Gesamtkapital

Das Gesamtkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert, wodurch die Eigenkapitalquote um 4 Prozentpunkte zugenommen hat. Das lang- und mittelfristige Kapital ist um 18 Prozent gesunken. Dies beruht insbesondere auf Tilgungen langfristiger Darlehen und geringeren langfristigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Das kurzfristige Kapital hat sich vor allem bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch die veränderte Tagesgeldaufnahme im Cashpool verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten mit 10,4 Mio. € kurzfristige Verbindlichkeiten.

2.2.4 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die WSW-Unternehmensgruppe setzt sich kontinuierlich für die Förderung der Gleichstellung ein, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu gewährleisten. Dies erfordert eine umfassende Betrachtung der verschiedenen Unternehmensbereiche, um bestehende Defizite zu erkennen und gezielt zu beheben. In diesem Zusammenhang wurde im September 2022 der dritte Gleichstellungsplan der WSW-Unternehmensgruppe verabschiedet. Dieser ist ein zentraler Bestandteil des Zertifikats "berufundfamilie", das die Unternehmensgruppe seit 2018 besitzt. Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden bedarfsgerechte Angebote für Väter, Mütter, pflegende Angehörige sowie Mitarbeitende

geschaffen, die aus unterschiedlichen Gründen Beruf und Privatleben in Einklang bringen müssen.

Im Jahr 2024 hat die WSW-Unternehmensgruppe ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023 veröffentlicht. Dieser Bericht stellt einen bedeutenden Meilenstein dar und beleuchtet das umfassende Engagement sowie die Fortschritte der Unternehmensgruppe auf dem Weg zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Daseinsvorsorge. Als Wegbereiter der Energie- und Mobilitätswende in Wuppertal informiert die WSW transparent über ihre Ziele, Strategien und Maßnahmen in den Kernbereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, wobei sie sich an nationalen und zukünftigen europäischen Berichtstandards orientiert. Die jährliche Veröffentlichung dieses Berichts ist geplant.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN-UND RISIKOBERICHT

3.1 PROGNOSEBERICHT

Basierend auf dem aktuellen Prognoseverlauf wird erwartet, dass die Betriebserträge in Zukunft moderat ansteigen. Dies hängt insbesondere von der Entwicklung des Deutschlandtickets sowie den damit verbundenen Preisanpassungen oder möglichen Ausgleichszahlungen aus öffentlichen Mitteln zur Kompensation von Kostensteigerungen im öffentlichen Nahverkehr ab.

Das negative EBITDA der WSW mobil GmbH wird in der nahen Zukunft geringer ausfallen. Interne Optimierungsmaßnahmen sowie kosteneffiziente Leasingstrategien führen zu geringeren Belastungen, wohingegen tarifbedingte Lohnsteigerungen und steigende Bezugskosten für Treibstoff gegenteilig wirken können. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die steigenden Erträge die Belastung kompensieren werden. Für 2025 ist ein EBITDA von -65,9 Mio. € geplant.

Auch künftig wird sich der Schwerpunkt darauf richten, Fahrgäste nicht nur an ihre gewünschten Ziele zu befördern, sondern auch zusätzliche Services mit Potenzial für Einnahmen anzubieten.

Dies erfordert jedoch, dass das Angebot für die Kunden weiterhin attraktiv bleibt und die Infrastruktur auf dem neuesten Stand ist. In den kommenden Jahren sind daher erhebliche Investitionen geplant, unter anderem in die Wasserstoffinfrastruktur und für Planungskosten im Zusammenhang mit dem Neubau der Schwebbahn-Wagenhalle in Vohwinkel und dem Bus-Betriebshof in der Varresbeck. Für das Jahr 2025 wird mit Investitionen in Höhe von 10,4 Mio. € gerechnet.

Für 2025 ist ein Verlust in Höhe von 74,9 Mio. € geplant, der im Rahmen des Querverbundes aufgefangen werden wird.

Im Rahmen der Ist-Analyse für den dritten Gleichstellungsplan wurden Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen und Männern innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe erfasst und daraufhin analysiert, wo Handlungsbedarf besteht, um die Ziele des Gleichstellungsplans zu erreichen. Der dritte Gleichstellungsplan umfasst laufende Maßnahmen, die bereits im Unternehmen implementiert sind. Da es sich jedoch um gut integrierte und funktionierende Prozesse handelt, verweisen wir auf ihre fortlaufende Umsetzung.

Bei Betrachtung der Entwicklung seit dem ersten Gleichstellungsplan lässt sich feststellen, dass die Maßnahmen zur Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungspositionen erfolgreich sind. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben bleibt auch zukünftig ein zentraler Aspekt der Gleichstellungsarbeit, insbesondere die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern.

Ein weiteres Ziel ist es, Frauen für MINT-Berufe zu begeistern (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), sie für Führungspositionen zu stärken und junge Talente für die WSW-Unternehmensgruppe zu gewinnen. Dies wird eine wichtige Aufgabe für die WSW-Unternehmensgruppe

3.2 CHANCENBERICHT

Das Deutschlandticket bietet erhebliche Chancen für den öffentlichen Nahverkehr und dessen Fahrgäste. Durch die Einführung dieses bundesweit gültigen, preislich attraktiven Tickets wird die Nutzung von Bussen und Bahnen deutlich vereinfacht. Diese Maßnahme könnte langfristig zu einer nachhaltigen Steigerung der Fahrgastzahlen beitragen und damit eine zentrale Rolle in der Förderung umweltfreundlicher Mobilität übernehmen.

Die unkomplizierte und kostengünstige Struktur des Deutschlandtickets senkt die Hürden für den Einstieg in den öffentlichen Nahverkehr erheblich und macht ihn zu einer attraktiven Alternative zum Individualverkehr. Dies könnte zu einer spürbaren Verkehrsverlagerung vom Pkw hin zu umweltfreundlicheren Verkehrsmitteln führen, was wiederum zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens und der Emissionen beiträgt.

Ergänzend dazu eröffnet die ab dem 1. März 2025 geplante Tarifreform im VRR weitere Perspektiven. Durch die Reduzierung der bisherigen sieben Preisstufen auf drei (A, B und C) wird das Tarifsystem deutlich vereinfacht. Die Abschaffung der Kurzstreckenregelung sowie die Integration des Deutschlandtickets und des elektronischen Tarifs „eezy“ schaffen ein übersichtliches Basissortiment, das den Bedürfnissen der Fahrgäste besser entspricht und gleichzeitig die Kosten für Tarifgestaltung und Vertrieb senkt. Der VRR erwartet dadurch eine intuitivere und in vielen Fällen günstigere Nutzung des ÖPNV, während gleichzeitig die Digitalisierung des Ticketvertriebs weiter vorangetrieben wird.

Diese Entwicklungen erleichtern nicht nur den Zugang zum ÖPNV, sondern können auch einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung der Nutzerzahlen leisten. Durch die Vereinfachung des Tarifsystems und den verstärkten Fokus auf digitale Ticketlösungen wird das Angebot kundentreu gestaltet, was insbesondere für Gelegenheitsnutzer von Vorteil ist. Gleichzeitig profitiert der ÖPNV von effizienteren Abläufen, die langfristig zu einer stabileren wirtschaftlichen Basis beitragen können.

3.3 RISIKOBERICHT

3.3.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 hat den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland maßgeblich verändert und zu einer erhöhten Nutzung geführt. Die derzeitige Finanzierung des Tickets erfolgt durch Zuschüsse von Bund und Ländern, um die Einnahmeverluste der Verkehrsunternehmen auszugleichen. Diese Finanzierungszusage gilt jedoch nur bis Ende 2025. Für die Zeit danach gibt es bislang

keine verbindliche Regelung, was zu erheblichen Planungsunsicherheiten für die Verkehrsunternehmen führt.

Für 2024 wurde ein erheblicher Finanzierungsbedarf erwartet. Ab 2025 stellt sich das Risiko etwas geringer dar, da verbesserte Rahmenbedingungen die Situation voraussichtlich entspannen werden.

Zum einen führt die Unsicherheit zu erheblichen Planungsproblemen. Ohne verlässliche Finanzierungszusagen können vor allem im Busbereich keine langfristigen Investitionen in Infrastruktur, Fahrzeuge oder Personal vorgenommen werden, was Modernisierungsprojekte verzögert und die Servicequalität beeinträchtigt. Zum anderen besteht das Risiko erheblicher Einnahmeverluste, falls das Deutschlandticket in seiner jetzigen Form nicht weitergeführt wird und stattdessen auf weniger attraktive Tarifmodelle umgestellt werden muss. Ein solches Szenario könnte einen Rückgang der Fahrgastzahlen und damit einhergehende wirtschaftliche Nachteile für die Verkehrsunternehmen zur Folge haben. Darüber hinaus erhöht sich der Kostendruck erheblich. Sollten keine ausreichenden öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen, wären die Unternehmen gezwungen, Einsparungen vorzunehmen, die sich negativ auf das Leistungsangebot oder die Beschäftigung auswirken könnten.

Um diese Risiken zu minimieren, fordern Verkehrsunternehmen und -verbände eine frühzeitige und verbindliche Klärung der Finanzierung des Deutschlandtickets über das Jahr 2025 hinaus. Eine langfristige Finanzierungsstrategie ist erforderlich, um notwendige Investitionen zu tätigen und ein verlässliches sowie attraktives Angebot für Fahrgäste sicherzustellen. Zudem ist eine dynamische Anpassung der Mittel an steigende Kosten, beispielsweise durch Inflation oder höhere Energiepreise, essenziell.

Die Unsicherheit über die künftige Finanzierung stellt somit eine ernsthafte Herausforderung für die Stabilität und Weiterentwicklung des ÖPNV in Deutschland dar. Ohne klare und nachhaltige Finanzierungszusagen drohen wirtschaftliche Engpässe, die sich nicht nur auf die Verkehrsunternehmen, sondern auch auf die Qualität und Attraktivität des gesamten öffentlichen Nahverkehrs auswirken könnten.

Ein zunehmend bedeutsames Risiko in der ÖPNV-Branche stellt der Fachkräftemangel im Fahrbetrieb dar. Diese Entwicklung gefährdet die kontinuierliche Erbringung der Verkehrsleistungen und erfordert gezielte Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung. Um die Attraktivität des Sektors für potenzielle Fachkräfte zu steigern und die Dienstleistungsqualität langfristig zu sichern, sind strategische Ansätze im Personalmanagement unabdingbar.

Die WSW mobil GmbH befindet sich insgesamt in einem Prozess der Anpassung an sich wandelnde Marktbedingungen und regulatorische Anforderungen. Die langfristige Sicherstellung der Finanzierung sowie die Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende erfordern eine flexible und vorausschauende Unternehmensstrategie. Die Fähigkeit, frühzeitig auf Unsicherheiten zu reagieren und tragfähige Lösungen für entstehende Finanzierungslücken zu entwickeln, wird maßgeblich für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sein.

3.3.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die WSW mobil GmbH wird mit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken konfrontiert, die sowohl interne als auch externe Faktoren umfassen. Zu den internen Herausforderungen zählt insbesondere die Lohnentwicklung infolge neuer Tarifabschlüsse. Diese können zu einer signifikanten Steigerung der Personalkosten führen. Extern beeinflusst die Entwicklung der Finanzierungsrahmenbedingungen auf der Ebene der Unternehmensgruppe die finanzielle Flexibilität der WSW mobil GmbH maßgeblich.

Ein steigendes Risiko könnte sich daraus ergeben, dass der Finanzierungsbedarf für die wachsenden Anforderungen an den öffentlichen Nahverkehr zunimmt, ohne dass man eine entsprechende Steigerung in der Nutzung der Angebote oder den daraus resultierenden Einnahmen beobachten könnte.

Parallel dazu wirkt sich die Entwicklung der Kosten von Shared Services der Holding auf die Gesamtkostenstruktur aus. Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen in diesem Bereich sind entscheidend, um die finanzielle Belastung für die gesamte Unternehmensgruppe zu minimieren.

Auch spielt die Entwicklung von Kosteneinsparungen in der WSW mobil GmbH eine wesentliche Rolle, um auf langfristige Sicht wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Identifikation und Umsetzung von Einsparpotenzialen

ohne Beeinträchtigung der Servicequalität sind zentrale Aspekte der finanziellen Steuerung und Nachhaltigkeit des Unternehmens.

Die finanzielle Stabilität der WSW mobil GmbH ist eng mit dem Ausgleich von Verlusten durch den Versorgungssektor verknüpft, ein Sektor, der durch die Liberalisierung des Energiemarktes, die Energiewende und strengere regulatorische Anforderungen stark verändert wurde. Trotz dieser Veränderungen hat sich der Versorgungsbereich bisher erfolgreich am Markt behaupten können. Dennoch besteht weiterhin das Risiko, dass Einbußen in diesem Bereich den notwendigen finanziellen Ausgleich gefährden könnten. Zusätzlich könnte eine Kürzung der öffentlichen Fördermittel für den ÖPNV die zukünftige Entwicklung der WSW mobil GmbH negativ beeinflussen. Dies könnte zur Folge haben, dass die Mobilitätswende nicht in dem erforderlichen Umfang umgesetzt werden kann.

3.3.3 SONSTIGE RISIKEN

Ansonsten sind nach Maßgabe der aktuellen Risikobeurteilung derzeit keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich. Technischen Risiken und Betreiberisiken beugt die WSW mobil GmbH durch ein umfassendes Monitoring vor.

Der Lieferant der Schwebebahnwagen hat Klage gegen die WSW mobil GmbH erhoben. Hauptursache hierfür sind Einbehalte, die die WSW mobil GmbH aufgrund erheblicher Mängel an den ausgelieferten Fahrzeugen vorgenommen hat. Vor diesem Hintergrund sieht die Gesellschaft einem möglichen Rechtsstreit gelassen entgegen und beabsichtigt, im Falle weitergehender Schadensersatzforderungen Gegenklage zu erheben. Etwasige finanzielle Auswirkungen aus diesem Sachverhalt sind vollständig in den Verbindlichkeiten berücksichtigt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABS. 4 HGB

Das Aktiengesetz regelt in § 76 Abs. 4 die Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat und Vorstand/Geschäftsführung festzulegen

sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 3. Gleichstellungsplan (Laufzeit bis August 2026) bzw. per Aufsichtsratsbeschluss für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW-Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß § 111 Absatz 5 Aktiengesetz bzw. § 36, S1 GmbHG (anwendbar aufgrund des Mitbestimmungssicherungstarifvertrages der WSW-Unternehmensgruppe) eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.09.2026 eine Frauenquote von 30 % zu erreichen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH beträgt zum 31.12.2024 20 %.

b. Geschäftsführung

Die Frauenquote in der Unternehmensleitung beträgt in der WSW-Unternehmensgruppe zum 31.12.2024 insgesamt 25 %, die Quote in der WSW mobil GmbH beträgt 33,3 %. Für den Zeitraum bis zum 30.09.2026 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt.

c. Führungskräfte

Für den neuen perspektivischen Zeitraum bis zum 31.08.2026 sollen in der 1. Führungsebene mindestens 30 %, in der 2. Führungsebene mindestens 25 % erreicht werden.

Zum 31.12.2024 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 23,1 % (31.12.2023: 25,0 %), in der zweiten Führungsebene 25,4 % (31.12.2023: 20,6 %).

Wuppertal, 25. April 2025

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schnake

Schlomski